

Mitglied CDU-Fraktion

Ausschussvorsitzende Brigitte Klee
Stellv. Ausschussvorsitzende Jasmin Tegge

Mitglied SPD-Fraktion

Ausschussmitglied Sabine Gastmann
Ausschussmitglied Petra Kolbe

Mitglied Gruppe Grüne/WBV

Ausschussmitglied Sabine Aretz

Mitglied Gruppe UWG Wilhelmshaven/Ober-Bloibaum

Vertreter Horst Dieter Walzner

Freie Jugendhilfe

Ausschussmitglied Andreas Kout
Ausschussmitglied (Vertreter) André Schulze
Ausschussmitglied Rüdiger Schaarschmidt
Ausschussmitglied Peter Siefken
Ausschussmitglied Sylke Siener

Röm.-kath. Kirche

beratendes Mitglied Andreas Bolten

Ev.-luth. Kirche

beratendes Mitglied Sybille Martfeld

Vertreter d. Interessen ausländischer Kinder u. Jugendlicher

Vertreterin Marianne Janss

Elternvertreterin

beratendes Mitglied Brigitte Pecht

Gleichstellungsbeauftragte

beratendes Mitglied Ellen Seehausen

Lehrervertreterin

beratendes Mitglied Renate Sopp-Dreyer

Stadtjugendpfleger

beratendes Mitglied Jan Gerjets

Jugendparlament

beratendes Mitglied Tilko Feist

Leiter Referat 6

beratendes Mitglied Carsten Feist

Protokollführer

Jürgen Broda

von der Verwaltung

Thomas Neumann
Werner Sabisch

als Gast

Wolfgang Schwarz Wilhelmshavener Kinderhilfe

Es fehlten entschuldigt

Ausschussmitglied Barbara Ober-Bloibaum
beratendes Mitglied Ülkü Abike
beratendes Mitglied Bernhard Busemann
beratendes Mitglied (Grundmandat) Al-Chafia Hammadi
beratendes Mitglied (Vertreterin) Margret Wahrheit

A Öffentlicher Teil

Tagesordnung:

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung von Niederschriften
 - 2.1 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.10.2014
 - 2.2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.11.2014
- 3 Vorstellung Familienzentrum Süd
- 4 Bericht Bildung & Teilhabe 2014
- 5 Vorlagen an den Verwaltungsausschuss
 - 5.1 Kofinanzierung "Jugend stärken im Quartier" **23/2015**
- 6 Vorlagen an den Jugendhilfeausschuss
 - 6.1 Konzeptfortschreibung Sozialraumorganisation **11/2015**
- 7 Mitteilungen und Anfragen
 - 7.1 3. Fachkraft in Krippen: Sachstandinformation
 - 7.2 Spielraumplanung - Umnutzung der Fläche Bremer Straße

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

Frau Klee eröffnete die Sitzung, stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

2 Genehmigung von Niederschriften

2.1 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.10.2014

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 08.10.2014 wurde einstimmig genehmigt.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

2.2 Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.11.2014

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 12.11.2014 wurde einstimmig genehmigt.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

3 Vorstellung Familienzentrum Süd

Als Vertreter des SOS-Hilfeverbundes Wilhelmshaven–Friesland begrüßte Herr Kout die Ausschussmitglieder im Familienzentrum Süd. Er teilte mit, dass in Kürze – Bodenarbeiten werden bereits durch TBW durchgeführt – mit den Bauarbeiten für das neue Familienzentrum Süd auf dem Platz des Banter Marktes begonnen werde. Frau Gatz und Frau Lesse-Willmann aus dem Leitungsteam des Familienzentrums Süd stellten kurz die Arbeit des Familienzentrums, die von A, wie Adoptions- und Pflegeelterntreffen, neben vielen anderen, über Familienzentrumscafé, Leseförderung, Mütterprojekte, Tätigkeiten in unterschiedlichen Kulturkreisen, Vater-Kind-Aktion , bis Z, wie Zusammenarbeit der Familienzentren reiche, vor.

4 Bericht Bildung & Teilhabe 2014

Herr Feist stellte dem Ausschuss im Rahmen einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 1**) den Jahresbericht zur Bildung und Teilhabe (BuT) 2014 vor. Er erläuterte, dass die Beantragung von Leistungen für Bildung und Teilhabe – für den Bürger so einfach wie möglich – nunmehr auf nur einer Antragsseite erfolgen könne. Die Leistungen und Aufwendungen seit 2011 wurden von ihm dargestellt. Besonders erwähnenswert sei hier die Steigerung im Bereich der Lernförderung von

lediglich 74 Fällen in 2011 auf nunmehr 1.113 in 2014; dies habe einen hohen Nachhaltigkeitsfaktor. Er wies auf weiterhin bestehenden Reformbedarf des Gesetzes hin: Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Lernförderung, Selbstbeteiligung, Mittagessen, doppelte Behördenstruktur (Bearbeitung durch Jobcenter **und** Jugendamt).

Auf Nachfrage von Herrn Schaarschmidt teilte er mit, dass es lediglich eine geringe Quote der Ablehnung von Anträgen auf Lernförderung gäbe (ca. 3 %).

5 Vorlagen an den Verwaltungsausschuss

5.1 Kofinanzierung "Jugend stärken im Quartier"

23/2015

Herr Feist erläuterte die Beschlussvorlage. Nach formal und inhaltlich anerkannter Förderfähigkeit im Rahmen des Interessenbekundungsverfahrens könne nunmehr die Antragstellung – innerhalb des Referates 6 durch die VHS gGmbH - zum ESF-Programm „Jugend stärken im Quartier (01.01.2015 – 31.12.2018) erfolgen.

Auf zwei Nachfragen von Herrn Siefken bestätigte Herr Sabisch, VHS, zum einen, dass es sich bei der Differenz von 114.000,00 € zwischen dem Finanzierungsplan und der Finanzierungserklärung um den Eigenanteil handle und zum anderen, dass eine Beantragung von zusätzlichen 30 % an Bundesmitteln selbstverständlich geprüft und leider nicht möglich sei, da dies sich ausschließlich auf Anträge bezöge, die einen besonderen Unterstützungsbedarf hinsichtlich der Zielgruppe junger neu zugewanderter Menschen beträfe – um diese Zielgruppe handle es sich hier aber nicht.

Beschluss:

-mehrheitlich zugestimmt-

Der Jugendhilfeausschuss stimmte der in der Anlage beigefügten Finanzierungserklärung bei einer Stimmenthaltung zu.

6 Vorlagen an den Jugendhilfeausschuss

6.1 Konzeptfortschreibung Sozialraumorganisation

11/2015

Im Rahmen einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 2**) stellte Herr Neumann die Konzeptfortschreibung zur Sozialraumorganisation 2015 vor. Seit der Verabschiedung der ersten Fassung des Konzeptes zur Sozialraumorganisation im Jahr 2009 wurde die Umsetzung und Weiterentwicklung konsequent betrieben: vier Familienzentren wurden in Betrieb genommen, drei Einrichtungen der wohnortnahen Erziehungshilfe wurden mit vier Standorten konzeptionell entwickelt und befänden sich im Betrieb, alle Geschäftsprozesse im Jugendamt und an den Schnittstellen zu den freien Trägern wurden sozialräumlich optimiert. Die erste Fortschreibung des Konzeptes greife auf das Grundkonzept zurück, entwickle die Inhalte auf Grundlage der Erkenntnisse des Jahres 2014 weiter und zeige die weiteren Perspektiven auf.

Beschluss:

-einstimmig zugestimmt-

Der Jugendhilfeausschuss stimmte der in der Anlage beigefügten Konzeptfortschreibung zu.

7 Mitteilungen und Anfragen

7.1 3. Fachkraft in Krippen: Sachstandinformation

Herr Broda informierte im Rahmen einer Power-Point-Präsentation (**Anlage 3**) darüber, dass das Land Niedersachsen nunmehr die Weichen für deutliche Qualitätsverbesserungen in der frühkindlichen Bildung gestellt habe. Ab dem 1. Januar 2015 finanziere das Land eine dritte Fach- oder Betreuungskraft in Krippengruppen ab 11 belegten Plätzen (zunächst) für maximal 20,0 Stunden zu 100 %. Ab dem Kindergartenjahr 2016/2017 steigere sich die Stundenzahl dann jährlich um 3 Stunden; ab 2020 erfolge dann die verpflichtende Einführung für die Einrichtungen – dann ohne Beschränkung auf eine Höchststundenzahl. Der Mindestpersonalschlüssel verbessere sich damit bei 15 Kindern von 1:7,5 auf 1:5.

Auf Nachfrage von Herrn Schaarschmidt wurde erläutert, dass es sich bei der dritten Fachkraft um eine Sozialassistentin/einen Sozialassistenten mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik oder um eine sozialpädagogische Fachkraft (d. h. Sozialpädagogin/Sozialpädagoge oder Erzieherin/Erzieher mit staatlicher Anerkennung) handeln müsse. Für Fachkräfte mit einer gleichwertigen Ausbildung könnten Ausnahmen zugelassen werden.

Zur Frage der Ermittlung der Finanzhilfepauschale teilte Herr Broda mit, dass dies auf Basis einer Jahreswochenstundenpauschale, die zurzeit - für die dritte Fach- oder Betreuungskraft in Krippen - 985,00 € betrage, erfolge.

Auf Nachfrage von Frau Kolbe bestätigte Herr Feist, dass für den Erhalt der Finanzhilfe mindestens 11 belegte Plätze nachzuweisen seien.

Auf Frage von Frau Pecht hat Herr Broda erläutert, dass, bei Einstellung einer dritten Kraft erst nach dem 1. Januar 2015 dann auch erst zum nächstmöglichen üblichen Antragsstichtag (= 1. Oktober jeden Jahres) für den Zeitraum ab 1. August des Jahres bis zum 31. Juli des Folgejahres (Kindergartenjahr) ein Antrag auf Finanzhilfe gestellt werden könne.

7.2 Spielraumplanung - Umnutzung der Fläche Bremer Straße

Herr Neumann informierte in einer weiteren Power-Point-Präsentation (**Anlage 4**) darüber, dass die Stadt Wilhelmshaven beabsichtige, die bisherige Spielfläche an der Bremer Straße aufzugeben und gemeinsam mit den Technischen Betrieben (TBW) auf der Grünanlage an der Lessingstraße und dem Otto-Meentz-Weg – unweit der Freizeitstätte Krähenbusch – Ersatz zu schaffen.

Der Jugendhilfeausschuss unterstützt diese Überlegungen und steht hinter diesem Vorhaben der Verwaltung, das natürlich noch dem Vorbehalt der Haushaltsgenehmigung unterliegt.

Ende des öffentlichen Teils: 16:20 Uhr

Feist
Leiter Referat 6

Klee
Vorsitzende

Broda
Protokollführer